

Lindauer Texte

Texte zur psychotherapeutischen Fort-
und Weiterbildung

Herausgeber:

P. Buchheim M. Cierpka Th. Seifert

Springer

Berlin

Heidelberg

New York

Barcelona

Budapest

Hongkong

London

Mailand

Paris

Santa Clara

Singapur

Tokio

P. Buchheim M. Cierpka Th. Seifert (Hrsg.)

Das Narrativ - aus dem Leben Erzähltes

Unter Mitwirkung von:

B. Boothe, H. Gidion, V. Kast, J. Körner, G. A. Leutz, T. Neraal,
E. Person, Ch. Rohde-Dachser, A. Seifert, D. N. Stern, R. Welter-
Enderlin



Springer

Herausgeber

Prof. Dr. med. Peter Buchheim

Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie der Technischen Universität München
Klinikum rechts der Isar
Langerstraße 3
81675 München

Prof. Dr. Manfred Cierpka

Georg-August-Universität Göttingen
Abt. Psychosomatik und Psychotherapie – Schwerpunkt Familientherapie
Humboldtallee 38
D-37073 Göttingen

Dr. Theodor Seifert

Mörikestraße 54
D-71299 Wimsheim

ISBN-13: 978-3-540-63980-0

e-ISBN-13: 978-3-642-95854-0

DOI: 10.1007/978-3-642-95854-0

ISSN 1431-5440

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Das Narrativ – aus dem Leben Erzähltes / Hrsg.: Peter Buchheim ... – Berlin; Heidelberg,
New York; Barcelona; Budapest; Hongkong; London; Mailand; Paris; Santa Clara; Singapur;
Tokio: Springer, 1998 (Lindauer Texte)

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1998

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Satz: Reproduktionsfertige Vorlagen von den Herausgebern

Herstellung: Druckerei Henrich, Frankfurt a. M.

SPIN: 10663753 26/3134 – 543210 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

"Das Narrativ" ist zunächst ein unverständliches Fremdwort - solange, bis deutlich wird, daß damit in verdichteter Form eine wichtige Seite des Lebens erscheint: das Erzählen.

In vielen Situationen müssen wir uns kurz fassen, müssen auswählen, wir können nie alles erzählen, was wir erlebt haben. Das gilt in besonderer Weise für "aus dem Leben Erzähltes", wie es im ersten Leitthema der 47. Lindauer Psychotherapiewochen - das Narrativ übersetzend - heißt. In der Psychotherapie geht es immer um "erzählen und zuhören", auch wenn trotzdem vieles ungesagt bleiben muß, weil es sich nicht in Worte fassen läßt. Auch Bewegungen und nichtsprachlicher Ausdruck "sprechen" zu uns.

Erzählen, die Erzählung, waren schon immer ein großes Thema, jetzt auch in unserem Fach. Die erzählte Erfahrung verleiht dem Menschen ein Wissen um Kontinuität und Bedeutung für sein Leben, das Erzählen der eigenen Lebensgeschichte ermöglicht uns die Identität. Kindern wird von ihrer Familie erzählt - erzählen schafft zwischenmenschliche Nähe und Beziehung. Aus den erzählten Geschichten der Patienten entwickeln sich der therapeutische Dialog und Prozeß.

Die in diesem Band veröffentlichten Vorträge zeigen die Vielfalt des Umgangs mit dem Erzählten, wie es sich in Familiengeschichten, in Behandlungsgeschichten, die wir selbst erzählen, in den Lebensentwürfen von Männern und Frauen wissenschaftlich und klinisch darstellt. In den verschiedenen Formen therapeutischen Handelns wird jeweils anders erzählt; Therapeutin und Therapeut laden dazu mit ihrem Setting recht unterschiedlich ein. Sie haben, auch beruhend auf dem bevorzugten theoretischen Hintergrund andere Möglichkeiten, mit dem "aus dem Leben Erzählten" umzugehen. So erfahren sie auch ganz unterschiedliche Dinge: im szenischen Handeln des Psychodramas stellt sich erzähltes Leben anders dar als in den Skriptgeschichten, mit denen die Transaktionsanalyse arbeitet. Vieles wird in den Erzählungen konstruiert und deutend rekonstruiert, der psychoanalytische Dialog führt so zu wichtigen Lebenszusammenhängen.

Die Fülle der Möglichkeiten, mit dem Erzählten umzugehen, zeigt sich natürlich vor allem in Beispielen aus der Weltliteratur. Narrative, psychologische und historische Wahrheit - zentrale erkenntnistheoretische Fragen - können hier unter-

VI Vorwort

schieden werden. Im narrativen Selbst findet aus dem Leben Erzähltes ein umfassendes theoretisches Konzept.

Unser besonderer Dank gilt wiederum Dipl.-Psych. Anna Buchheim für die sorgfältige Aufbereitung und redaktionelle Bearbeitung der Texte bis zur druckreifen Herstellung des Bandes. Wir bedanken uns auch wieder sehr herzlich bei Regine Karcher-Reiners für ihre stete Unterstützung bei der redaktionellen Arbeit.

Wir freuen uns, diesen Band den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der 48. Lindauer Psychotherapiewochen und allen Interessierten, die letztes Jahr nicht in Lindau sein konnten, wieder überreichen zu können.

April 1998

*Peter Buchheim, München
Manfred Cierpka, Göttingen
Theodor Seifert, Wimsheim*

Inhaltsverzeichnis

Das Narrativ - aus dem Leben Erzähltes

<i>Daniel N. Stern</i> Das narrative Selbst.....	1
<i>Ethel S. Person</i> Phantasie und Erzählung.....	14
<i>Verena Kast</i> Erzählen und Zuhören: Das Narrativ im therapeutischen Dialog.....	33
<i>Christa Rohde-Dachser</i> Über den Umgang mit Wünschen und Aggression in den Lebensentwürfen von Männern und Frauen.....	51
<i>Jürgen Körner</i> Behandlungsgeschichten erzählen.....	67
<i>Brigitte Boothe</i> Was Patienten ihren Therapeuten erzählen.....	84
<i>Rosmarie Welter-Enderlin</i> Familiengeschichte(n).....	107
<i>Angela Seifert</i> Erzählung und Erzähltes in der Transaktionsanalyse.....	121
<i>Terje Neraal</i> Erzähltes, Verschwiegendes: Mythen und Geheimnisse in der Familientherapie.....	135

VIII Inhaltsverzeichnis

Grete Anna Leutz

Erzählung und Erzählen in der Psychodramatherapie.....147

Heidi Gidion

Narrative psychologische und historische Wahrheit -
mit Beispielen aus der Weltliteratur.....159

Mitarbeiterverzeichnis

Brigitte Boothe, Prof. Dr.

Badener Landstraße 4, CH-8197 Rafz

Heidi Gidion, Dr. phil.

Brüder-Grimm-Allee 26, D-37075 Göttingen

Verena Kast, Prof. Dr. phil.

Hirtenstraße 15, CH-9010 St. Gallen

Jürgen Körner, Prof. Dr.

Arnimallee 12, D-14195 Berlin

Grete Anna Leutz, Dr. med.

Uhlandstraße 8, D-88662 Überlingen

Terje Neraal, Dr. med.

Hinter der Ostanlage 5A, D-35390 Gießen

Ethel S. Person, M. D.

135 Central Park West, USA-New York, NY 10023

Christa Rohde-Dachser, Prof. Dr.

Senckenberganlage 15, D-60054 Frankfurt

Angela Seifert

Mörikestraße 54, D-71299 Wimsheim

Daniel N. Stern, Prof.

9, route de Drize, CH-1227 Carouge - GE

Rosmarie Welter-Enderlin

Dorfstraße 94, CH-8706 Meilen